

# 30. Jahrestag der Befreiung »SED und KPdSU fest verbunden

Theo Dick, Parteigruppenorganisator im VEB Schiffswerft „Neptun“, Rostock

## Nicht nur Alltägliches leisten

In meinem Arbeitskollektiv, in der Abteilung Maschinenbau/Erzeugnisentwicklung, bin ich Parteigruppenorganisator und Agitator. Wir sind fast 70 Kollektivmitglieder, von denen acht unserer Partei angehören. Als Genossen sehen wir eine wichtige Aufgabe darin, unser Arbeitskollektiv politisch zu festigen. Denn nur dort, so meinen wir, wo keine politische „Windstille“ herrscht, festigen sich Überzeugungen und Anschauungen, dort werden Leistungen vollbracht, wie sie in ihrem Maß und in ihrer Qualität den hohen Ansprüchen unserer Zeit entsprechen. Der Agitator, das ist für die meisten Kolleginnen und Kollegen das Mitglied der Partei, welches um die Geschehnisse in der Welt, um die Ursachen der Gebrechen im Kapitalismus, des Aufwärts in unserem Leben weiß. Er ist der Vertrauensmann, an den man persönliche Fragen richtet, von dem man Antwort und Hilfe erhält.

Gerade in letzter Zeit hatten wir uns als Agitatoren zu bewähren. Da gab es an uns Anfragen über die Situation in Chile, zu den politischen Veränderungen in Portugal, zu den Vorgängen im Nahen Osten und zu den Ursachen der Krise, die das kapitalistische System wie einen Fiebernden und Sterbenden schüttelt. Es gab Fra-

gen, die sich aus unserem eigenen Entwicklungsprozeß ergeben, wie zum Beispiel, warum wir der Intensivierung der sozialistischen Produktion, der Steigerung der Arbeitsproduktivität, der wissenschaftlichen Leitungstätigkeit und anderem mehr so großes Augenmerk schenken. Also alles Probleme, die jeden einzelnen betreffen.

Aber auch der beste Agitator kann nicht auf alles sofort von sich aus eine Antwort geben. Durch die Parteileitung der APO werden wir monatlich mit offensiven und überzeugenden Argumenten ausgerüstet. Wir diskutieren im Kreis der Gruppenorganisatoren und Agitatoren die vor den Arbeitskollektiven stehenden Aufgaben und leiten hieraus Anforderungen an die Agitationsarbeit ab. Dabei unterstützt uns auch unsere Betriebszeitung sehr wirkungsvoll mit ihrem „Argument der Woche“. Überhaupt, diese Erfahrung habe ich gemacht, ist das Studium unserer sozialistischen Presse eines der besten Mittel, dessen sich ein Agitator bedienen muß, wenn er Erfolg haben will. Lenin sagte von der Presse, sie sei die schärfste Waffe der Partei. Also nutzen wir sie auch so! Auch unsere Wandzeitung ist uns eine wertvolle Hilfe. Aktuell und kritisch aufgemacht, belebt sie unsere Arbeit. Wir gestalten sie monatlich nach einem Plan.

Wird nach Ergebnissen gefragt, an denen auch wir als Agitatoren unseren Anteil haben, so muß als erstes genannt werden, daß die Kollegen sehr stark an unseren Meinungen interessiert sind und sich mit ihren Fragen an uns Genossen wenden. Dieses Vertrauensverhältnis spürten wir ganz deutlich, als es in den letzten Wochen des vergangenen Jahres darum ging,

## Leserbriefe

### Der Himmel war grau — die Stimmung gut

Der Himmel war mit grauen Regenwolken verhangen, als die Kampfgruppen-Hundertschaft „Deutsch - Sowjetische Freundschaft“ der Handlatsbetriebe, des Getränkekombinates und der Magnetbandfabrik in Dessau zur Abschlußübung ausrückte. Die Stimmung war trotz des schlechten Wetters gut. Jeder einzelne Kämpfer, Unterführer und Kommandeur hatte sich auf die Übung vorbereitet und wollte sein Bestes geben.

In diesen Tagen wurde das Fazit über den abgeschlossenen Ausbildungsabschnitt, der ganz im Zeichen des 25. Jahrestages der Gründung der DDR stand, gezogen. Die Genossen waren sich dessen bewußt, daß sie sich ihrer Auszeichnung mit der „Verdienstmedaille der Kampfgruppen“ anlässlich des 20 jährigen Bestehens der Kampfgruppen würdig erweisen mußten.

Zu Ehren des 30. Jahrestages der

Befreiung übernahmen sie neue und höhere Verpflichtungen zur Verbesserung der Einsatz- und Gefechtsbereitschaft. Daß sie diese Verpflichtungen auch einhalten wollen, zeigten sie bereits bei der Abschlußübung. Mit hoher Disziplin, vorbildlicher Einsatzbereitschaft und militärischem Können lösten die Genossen Kämpfer, Unterführer und Kommandeure alle Aufgaben. Ihre Stellung zum proletarischen Internationalismus bekundeten sie unter anderem auch durch eine Spende von 775 Mark auf das Solidaritätskonto Chile.